

„Carmen“ im Steinbruch St. Margarethen – Premiere nach zweitem Akt aufgrund von Unwetter abgesagt



Zahlreiche Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik folgten der Premieren-Einladung in den Steinbruch St. Margarethen. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil mit Gattin, Außenminister Alexander Schallenberg, Harald und Ingeborg Serafin, Vorsitzender der Esterhazy Privatstiftung Dr. Stefan Ottrubay, Danielle Spera, Alfons Haider, Konstanze Breitebner, Bundesminister Martin Kocher und die beiden Vorstände der Esterhazy Privatstiftungen Matthias Grün und Michael Gröschl mit Gattinnen, Lidia Baich und viele weitere

bekannte Persönlichkeiten wollten sich bei der gestrigen Premiere am 12. Juli 2023 von der **zeitlich in den 1930er- und 1950er-Jahren** angesiedelten, mitreißenden Inszenierung des renommierten französischen Regisseurs **Arnaud Bernard** in den Bann ziehen lassen. Doch aufgrund einer vorbeiziehenden Gewitterzelle wurde die Vorstellung während der Pause abgebrochen. „Der Abbruch der Premieren-Vorstellung ist uns selbstverständlich nicht leichtgefallen, aber der Schutz der Besucher und Mitwirkenden hat oberste Priorität“, so **Daniel Serafin**, Intendant der Oper im Steinbruch. „Bis zur Pause zeigte das gesamte Ensemble das großartige Ergebnis monatelanger Vorbereitungen und zahlreicher Proben. Insgesamt werden in diesem Sommer noch 23 Vorstellungen gespielt. Es gibt also noch genug Gelegenheiten die Neuinszenierung des Opernklassikers mit einer international hochkarätigen Besetzung zu genießen“, ergänzt **Daniel Serafin** weiter.

Zwischen spanischem Bürgerkrieg und großem Filmstudio der 1950er Jahre

Die Handlung der Oper, eigentlich Mitte des 19. Jahrhunderts angesiedelt, spielt in dieser Inszenierung in den 1930er-Jahren, im spanischen Bürgerkrieg. Die Bühne, entworfen von Bühnenbildner Alessandro Camera, zeigt die Hollywood-Filmstudios der 1950er-Jahre und erschafft somit einen Erzählrahmen, der eine weitere Zeitebene ins Bühnengeschehen einbezieht. Der Konflikt zwischen der freiheitsliebenden Carmen und dem obrigkeitshörigen Soldaten Don José erhält so eine zusätzliche Bedeutungsebene, die die Geschichte von pittoresken Klischees befreit. Carmen und ihre Freunde werden zu Menschen im Widerstand, die gegen ein Unrechtsregime aufbegehren. Durch diesen Zeitsprung um rund 80 Jahre vorwärts erhält Carmens Streben nach freiem Leben eine gesellschaftliche Dimension: Die Inszenierung zeigt Carmen nicht als Femme fatale, sondern stellt ihre Verführungskraft in den Dienst weiblicher Emanzipation auf dem Weg zu mehr Selbstbestimmtheit.

Auf der zweiten Ebene wird diese Geschichte in einem großen Filmstudio als melodramatischer Streifen mit viel Personalaufwand vor und hinter der Kamera gedreht. Hierdurch wird eine Verbreiterung der Erzählperspektive ermöglicht: Immer wieder werden verschiedene Szenen simultan gezeigt. Die epischen Brechungen werden zum Programm und unterstützen doch in besonderer Weise das Eintauchen in eine Traumwelt: Der Traum vom Glanz der alten Filmstudios erstrahlt neu im Steinbruch St. Margarethen und eröffnet der altbekannten Geschichte doch ganz neue Dimensionen.

Das Bühnenbild von Alessandro Camera kreiert eine ganz eigene Realität und das Kostümdesign von Carla Ricotti zaubert mit rund 300 Kostümen spanisches Flair und ein Hauch von Hollywood auf die Bühne.

„Das Kostümdesign lehnt sich daher an diese beiden Zeitebenen an. Hier spielt die Farbe eine große Rolle. Das ‚wirkliche Leben‘ ist bunter, realistischer als die ‚Filmwelt‘, die hauptsächlich schwarz-weiß strukturiert ist, mit blutroten Farbnuancen. Für die Neuinszenierung von Carmen im Steinbruch St. Margarethen war es besonders herausfordernd, Spanien in den Kostümen darzustellen, ohne dass Spanien als wirklicher Spielort auf der Bühne gezeigt wird“, so **Carla Ricotti** über das Kostümdesign. Insgesamt umfasst die diesjährige Opernproduktion Carmen rund **300 Kostüme**. Produziert, geschneidert und vielfach per Hand bestickt wurden diese in Mailand von der Kostümwerkstatt Casa d’arte Fiore.



Oper im Steinbruch Carmen (c) Jerzy Bin

Jedes Kostüm ist maßgeschneidert. Allein 44 Kostüme werden von den Solistinnen und Solisten getragen, die weiteren verteilen sich auf Statisten, das Stunt-Team und Bühnentechniker.

Mit dem jungen **Dirigenten Valerio Galli** stand am gestrigen Abend zudem ein weiterer international **renommierter Fachmann** am Pult des **Piedra Festivalorchesters** sowie **weltweite Spitzensängern, wie Joyce El-Khoury, Brian Michael Moore und Vittorio Prato**. Weitere Aufführungen mit der weltweit gefeierten libanesisch-kanadische Sängerin, die in der Oper im Steinbruch ihr Carmen-Debüt gibt, sind am 15.7., 22.7. 27.7., 3.8., 5.8., 17.8. und 19.8. zu erleben. Ebenfalls als Carmen übernehmen dann Lilly Jørstad, die international als Rosina im „Barbier von Sevilla“ gefeiert wird, und Francesca Di Sauro, die bereits an der Mailänder Scala und der Arena di Verona reüssiert hat. Den unglücklichen Liebhaber Don José verkörpern alternierend Brian Michael Moore, Matthew White und Migran Agadzhanyan. Brian Michael Moore gilt als einer der vielversprechendsten jungen Tenöre im lyrisch-dramatischen Fach. Gleiches gilt für Agadzhanyan und den US-Amerikaner Matthew White, der mit dieser Produktion sein Europa-Debüt gibt. Als treue Micaëla sind drei junge aufstrebende Sopranistinnen zu hören: Vanessa Vasquez, Yulia Suleimanova und Ana Garotič. Den draufgängerischen Stierkämpfer Escamillo interpretieren der italienische Star-Bariton Vittorio Prato und der junge Sergey Kaydalov. Prato wird international vor allem für seine geschmeidigen Belcanto-Interpretationen gefeiert, und Kaydalov verbucht als neues Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper bereits große Erfolge im Haus am Ring.

Wie schon in den letzten Jahren sorgt der Philharmonia Chor Wien unter der Leitung von Walter Zeh für einen herausragenden und bewährten Klangkörper. Auch das Piedra Festival Orchester muss nach seinen hervorragenden Leistungen in „Nabucco“, „Turandot“ und der „Zauberflöte“ in seiner nunmehr vierten Spielzeit als Residenzorchester der „Oper im Steinbruch“ niemandem mehr vorgestellt werden. Neben einem erfahrenen Team von Stunt-Performern unter der Leitung von Ran Arthur Braun, der schon für die spektakulären Stunt-Effekte in „Turandot“ verantwortlich war, agiert eine Hundertschaft von Statisten aller Altersklassen auf der riesigen Freilichtbühne des Steinbruchs.

CARMEN – eine Ballade von Liebe und Freiheit

Mit CARMEN hat Georges Bizet nicht nur eine der meistgespielten Opern der Welt geschaffen, sondern auch das Kunststück vollbracht, dem prekären Milieu der Zigarettenarbeiterinnen, der einfachen Wachsoldaten und der kleinkriminellen Grenzschnuggler ein unsterbliches Denkmal auf der Opernbühne zu setzen: Die verhängnisvolle Liebe der impulsiven Fabrikarbeiterin Carmen und des unbedarften Sergeanten José reißt das ungleiche Paar in einen Strudel aus Liebe, Eifersucht, Hass und Abscheu. Am Schluss wird der brave Soldat zum Mörder der Frau, die nichts und niemanden je wirklich geliebt hat – außer ihre grenzenlose Freiheit. Für diese alle Grenzen sprengende Liebe hat Georges Bizet eine ebenso grenzenlose Fülle grandioser Melodien geschaffen: Habanera, Blumenarie, Torero-Lied, Seguidilla, Schnugglerquintett – all diese tönenden Meisterwerke finden ihren Widerhall in der gleichermaßen wilden wie sanften Landschaft des Steinbruchs St. Margarethen, der so zum Gleichnis für die faszinierendste Figur der Opernbühne wird.

Geschichte der Oper im Steinbruch St. Margarethen

Seit 1996 begeistert die Oper im Steinbruch jeden Sommer mit großen Operndarbietungen. Die Open-Air Bühne in St. Margarethen im Burgenland (65 km südöstlich von Wien) liegt eingebettet in die UNESCO Welterberegion Neusiedler See. Mit dem Qualitätsanspruch, populäre und hochwertige Opernproduktionen zu bieten, ist die Oper im Steinbruch St. Margarethen in gleichem Maße Anziehungspunkt für ein begeisterungsfähiges Publikum sowie für internationale Opernstars und Musikgrößen. Der Steinbruch in St. Margarethen ist eine der spektakulärsten und schönsten Freiluftbühnen Europas. Dieser natürliche, 7000 m2 große Konzertsaal unter freiem Himmel sorgt dank seiner Akustik und seiner beeindruckenden Atmosphäre für einen unvergesslichen Konzertgenuss.

Ausblick

Steht in diesem Jahr mit „Carmen“ eine starke Frau im inszenierten Spannungsfeld zwischen Hollywood Traumfabrik und spanischem Bürgerkrieg, wird 2024 mit „Aida“ von Giuseppe Verdi der Unsterblichkeit der Liebe gehuldigt.

Mit der leidenschaftlichen Geschichte einer großen Liebe hat Verdi eine der bedeutendsten Opern über die Unsterblichkeit der Liebe geschaffen. Große und pompöse Massenszenen werden kontrastiert von leidenschaftlichen, fast kammerartig anmutenden Szenen, in der die Sehnsüchte und Konflikte der Figuren zum betörenden Klangerlebnis werden. Mystische Beschwörungsszenen im Tempel, nächtliche Begegnungen am Nilufer oder gleißende Triumphszenen: Der Altmeister der italienischen Oper trifft für jede Stimmung genau den richtigen, mitreißenden Ton. Mit den lyrischen Arien Aidas, Radames verträumter Romanze „Holde Aida“ oder dem opulenten Triumphmarsch hat Verdi unsterbliche Ohrwürmer der Opernliteratur geschaffen, und Aidas Auseinandersetzungen mit ihrem Vater und der Pharaonentochter sind Glanzlichter musikalisch-psychologischer Gestaltung. Wie kaum eine andere Oper passt sich Verdis Meisterwerk harmonisch in die raue Felsenlandschaft des Steinbruchs St. Margarethen ein.

Tickets für CARMEN im Steinbruch St. Margarethen können im Ticketbüro

pan.event unter T +43 2682 65 0 65 oder

per E-Mail: tickets@panevent.at gebucht werden.

Alle Informationen unter www.operimsteinbruch.at.

 Bettina Schimmer

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 23
bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de

TERMINE & INFORMATIONEN

Weitere Termine:

13., 14., 15.*, 20., 21., 22.*, 23., 27.*, 28., 29. und 30. Juli 2023

3.*, 4., 5.*, 6., 10., 11., 12., 13., 17.*, 18., 19.* und 20. August 2023

Beginn Juli: 20.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr

Beginn August: 20.00 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr

Dauer: ca. 2: 45 Std.

Preise: € 49 bis € 168

HAUPTBÜHNE, STEINBRUCH ST. MARGARETHEN

PREMIERE 12. JULI 2023, 20:30 UHR

LEADING TEAM

MUSIKALISCHE LEITUNG: Valerio Galli

INSZENIERUNG: Arnaud Bernard

BÜHNENBILD: Alessandro Camera

KOSTÜME: Carla Ricotti

STUNTS: Ran Arthur Braun

CHORLEITUNG: Walter Zeh

TON: Volker Werner

CARMEN: Joyce El-Khoury* / Lilly Jørstad / Francesca di Sauro

DON JOSÉ: Migran Agadzhanyan / Matthew White / Brian Michael Moore

MICAELA: Yulia Suleimanova / Ana Garotic / Vanessa Vasquez

ESCAMILLO: Vittorio Prato / Sergey Kaydalov

FRASQUITA: Leah Manning / Aleksandra Szmyd

MERCÉDÈS: Nina Tarandek / Sofia Vinnik

LE DANCAÏRE: Oleh Lebedyev / Matthias Störmer

LE REMENDADO: Angelo Pollak / Timothy Oliver

ZUNIGA: Mikołaj Bońkowski / Ilja Kazakov

MORALÈS: Stefan Astakhov / Ivan Zinoviev